

Dellwig - Bote

Mitteilungen des Heimatmuseums Lütgendortmund 1988 e.V.

Ausgabe 1/2008



März 2008

Rückblick auf 2007

Aus dem Inhalt:

- Rückblick auf 2007
- Bisher in 2008...
- Termine 2008
- Im Museum tut sich was
- „Waschen anno dazumal“
Entwicklung, Geschichte und
Beschreibung des WASCHENS
- Dies und das..
- Heimatmuseum in Internet
- Einladung zum Frühlingsfest am
20.04.2008

Impressum:

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Heimatmuseum Lütgendortmund 1988 e.V.
Heinz Breddermann (1. Vorsitzender)
Dellwiger Str. 130
44388 Dortmund

Gesamtredaktion:
Bettina Schlosser

Beiträge von:
Bettina Schlosser

Druck:
Im Auftrage des
Heimatmuseums Lütgendortmund 1988 e.V.

Das Heimatmuseum Lütgendortmund zählte zum 31.12.2007 **273** Mitglieder. Während des laufenden Jahres 2007 besuchten insgesamt 3.514 Erwachsene, 504 Kinder, 7 Gruppen und 4 Schulklassen das Heimatmuseum. Der Besuch von Schulklassen ging etwas zurück, soll aber im laufenden Jahr durch mehr Werbung bei den Grundschulen im Stadtbezirk wieder verstärkt werden.

Die Veranstaltung Backen und Brauen im Juli war ein voller Erfolg und übertraf jede Erwartung. Leider lassen sich die Besucher - zahlen schlecht kalkulieren, so dass eine optimale Versorgung der Gäste kaum zu realisieren ist. Der Frauenstammtisch verlebte im August einen schönen Tag in Köln, dabei konnte unter anderem der WDR besucht werden. Beim Herbstfest am 17.10.2007 wurden erneut alle Besucherrekorde vorhergegangener Herbstfeste mit **1.352** Besuchern übertroffen. Ebenso wie im Vorjahr wurde auch, wie sonst bei den Frühlingsfesten, die 1000-Besuchergrenze überschritten. Wir freuen uns über diesen tollen Erfolg.

Eine erfreuliche Entwicklung zeigt sich auch wieder bei unseren Helferfesten, hier können von Jahr zu Jahr mehr Helfer begrüßt werden, im letzten Jahr waren etwa 70 Helfer anwesend.

Die Veranstaltungen Dellwig im Advent und auch die nachfolgenden Glühweinsonntage erlebten bedauerlicherweise einen deutlichen Besucherrückgang. Man wird sich Gedanken machen müssen, wie man die Veranstaltungen künftig wieder attraktiver gestalten kann.

Bisher in 2008 Bisher in 2008

Bei der Grusellesenacht, die in diesem Jahr am 25.01.2008 – diesmal unter dem Motto „Hexen“ - stattfand, hat sich die Aufteilung in zwei Altersgruppen wieder einmal bewährt.

Zu der ersten Veranstaltung für Kinder bis 11 begrüßten wir wieder mehr als 70 Kinder. Die Spätveranstaltung für „Leute ab 11“ besuchten etwa 50 Lesebegeisterte, überraschender Weise waren auch diesmal die Erwachsenen in der Überzahl.

Die Jahreshauptversammlung 2008 fand am 16. März statt.

Im Rahmen dieser Veranstaltung fanden die Wahlen für den neuen Vorstand statt, der sich wie folgt zusammen setzt:

Vorsitzender:	Heinz Breddermann
Stellvertreter:	Heinz-Georg Hücker, Bettina Schlosser
Kassierer:	Maria Luise Martin Helga Begiebing
Schriftführer:	Antje Steber Peter Jerrhof
Beisitzer:	Karl Böving Heiko Brankamp Inge Meier Helmut Trottenberg

Als Revisoren wurden Eckhard Siebert und Karl-Heinz Werche gewählt. Unser Dank gilt Heinz Dörscheln, der nach langjähriger verdienstvoller Tätigkeit, zuletzt als Revisor,

nunmehr aus der Vorstandsarbeit ausscheidet.

Im Laufe des Jahres haben die Vorstandsmitglieder an 11 Vorstandssitzungen und - vornehmlich der erste Vorsitzende - verschiedenen Veranstaltungen des Westfälischen Heimatbundes, des Historischen Vereins Dortmund, des Vereins Pro Ruhrgebiet, der IGLV und des Stadtbezirksmarketings teilgenommen.

Es wurde vorgeschlagen, in diesem Jahr wieder einen Ausflug auszurichten. Anregungen nehmen die Vorstandsmitglieder anlässlich des Frühlingsfestes entgegen. Wir bitten um Vorschläge!!!!

Termine 2008

Demnächst:

- Märchenstunde für Erwachsene am 10.04.2008
- Frühlingsfest am 20.04.2008
- Beteiligung am Festumzug anlässlich des Dorffestes am 04.05.08
- Aktionstag „Backen und Brauen“ am 13.07.2008
- Herbstfest am 19.10.2008
- Helferfest am 09.11.2008
- Dellwig im Advent am ersten Adventswochenende
- Glühweintreffs an den folgenden Adventssonntagen
- Frauenstammtisch-Termine am 08.05. / 14.08. und 13.11.2008 jeweils ab 18.00 h im Museum

Weitere Vorträge / Veranstaltungen sind noch in Planung, sobald die Termine feststehen, werden sie veröffentlicht. Geplant sind:

- Vortrag zum Thema: Wanderweg „Rund um Dortmund“
- Ausflug

Im Museum tut sich was...

Die Aufräum- und Renovierungsarbeiten schreiten weiter fort. Inzwischen sind die ersten Räume (Omas Gute Stube, die Küche, Frisiersalon, Metzgerei, Wascherei...) neu hergerichtet. Bis zum Saisonstart, am Sonntag nach dem Frühlingsfest, werden die letzten Spuren des Winters beseitigt sein. Danach stehen die Räume des Museums wieder zur Besichtigung und vor allem zur Begutachtung der Veränderungen, allen Interessierten zur Verfügung.

Ein Besuch wird sich lohnen!!

Waschen anno dazumal

Ein Exkurs in die Welt des Waschens in 4 Teilen



Teil 1: Entwicklung des WASCHENS

Nicht nur die Handwäsche der Textilien, sondern auch das anschließende Auswringen war bis in das späte 19. Jahrhundert eine Arbeit, welche die Armmuskulatur der Wäscherinnen, aber auch das Gewebe der Wäschestücke stark beanspruchte. Man erledigte dies zunächst ausschließlich mit der Hand und später mit einem Wringer, bestehend aus zwei Gummiwalzen. In diese

Geräte, ähnlich einer Obstpresse, wurden die nassen Wäschestücke durch Herabsenkung eines Kolben zusammen- und dabei das Wasser herausgedrückt.

Wesentlich einfacher war der Wasserentzug mithilfe der ersten Wäscheschleudern, die um 1900 entstanden und zunächst noch händisch zu betreiben waren. Dabei mussten zwei Personen für den Antrieb sorgen.

In den 1930-er Jahren kamen die ersten elektrischen Wäscheschleudern auf den Markt. Sie hatten ein sehr geringes Fassungsvermögen und noch keinen verschließbaren Deckel. Dafür hatte die Maschine ein Unterteil aus massivem Eisen, das mit dem großen Gewicht dafür sorgte, dass die Schleuder bei unregelmäßigem Lauf nicht zu wandern anfing. Das Problem wurde später durch eine federnde Lagerung der Trommel und Gegengewichte aus Stahl oder Beton gelöst. Auch waren die Maschinen nun verschließbar, was eine wesentliche Verbesserung der Sicherheit darstellte, denn die Inbetriebnahme war nur noch bei geschlossenem Deckel möglich.

Teil 2: Die GESCHICHTE des Waschens

Der Anfang des Waschens bestand wahrscheinlich nur aus der Nutzung des Wascheffekts des reinen Wassers, der durch Reiben, Schlagen und Treten der Wäschestücke verstärkt wurde. Homer beschreibt in der Odyssee, wie Nausikaa und ihre Gespielinnen die Wäsche am Strand waschen und zum Bleichen in die Sonne legen.

Im alten Rom war eine erste Art von Waschmittel in Nutzung. Man sammelte Urin, vergor ihn unter Ammoniak-Bildung und wusch damit die Wäsche.

Die Sumerer gelten als das älteste Kulturvolk, von dem überliefert ist, wie man aus Holzasche und Öl eine seifenähnliche Substanz herstellen kann. Keilschriftaufzeichnungen berichten vom Weben, Walken und Waschen von Wollstoffen. Es ist ein detailliertes Rezept überliefert, in welchem Verhältnis Holzasche und Öl vermischt werden müssen. Dabei handelt es

sich gleichzeitig um die ersten Aufzeichnungen von chemischen Reaktionen.

Auch von den Ägyptern, Galliern und Germanen ist die Verseifung von Fetten und Ölen bekannt. Allerdings sind solche Seifen wohl eher in der Kosmetik und als Heilmittel genutzt worden. Erst der griechisch-römische Arzt Galenos (130–200 n. Chr.) macht auf die Reinigungswirkung von Seife aufmerksam.

Weitere Berichte über Seife und ihre Nutzung sind rar. Karl der Große förderte im fränkischen Reich das Handwerk der Seifensieder. Die Araber, Spanier, Italiener und Franzosen brachten die Seifensiedererei zur Hochblüte, da der Ölbaum als Rohstoffquelle entdeckt wurde. Ab dem 14. Jahrhundert gab es in Deutschland Seifensieder-Zünfte. Die Seife war aber weiterhin ein Luxusartikel. Erst die Entdeckung der technischen Herstellung von Soda, das für die Verseifung von Fetten benötigt wird, machte Seife billiger.

Mit dem Beginn des 20. Jahrhunderts wird Seife immer mehr in „selbsttätigen“ Waschmitteln in Kombination mit anderen Komponenten eingesetzt. Neben der Seife enthielten diese noch andere Bestandteile, und zwar vor allem Soda (Natriumcarbonat), Wasserglas (Natriumsilikat) und Natriumperborat. Diese Substanzen ersparten die umständliche Rasenbleiche. Der Markenname *Persil* der Firma Henkel, 1907 eingeführt, dokumentiert das durch seinen Namen: *Per* von Perborat und *Sil* von Silikat.

Die Reihe wird im nächsten Dellwig-Boten mit Teil 3 -Die WASCHKÜCHE und Teil 4 -Der WASCHTAG fortgesetzt

Dies und das...

Für Rückfragen zu den Mitgliedsbeiträgen und zum Lastschriftverfahren steht Helga Begiebing unter der Telefonnummer 63 30 10 zur Verfügung.



Gesucht werden immer noch Fotos oder Bilder, die mit „alten“ Lütgendortmunder Sportvereinen in Verbindung stehen

Kontakt: Heinz Breddermann (63 27 81)



Im Übrigen freuen wir uns über jeden, der Lust und Zeit hat, uns bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen zu unterstützen (Kaffetrinken mit Besichtigung des Museums für Besuchergruppen in der Woche nachmittags, Grusellesenacht)

Vielleicht hat auch einmal jemand eine gute Idee für eine Aktion für und mit Kinder(n). Ein Bezug zum Museum und/oder zur Heimatgeschichte sollte vorhanden sein.

Heimatmuseum im Internet

Die Homepage des Heimatmuseums www.museum-luedo.de erfreut sich steigender Beliebtheit. Wir sind bemüht, zeitnah Termine, Bilder und sonstige Neuigkeiten einzustellen und freuen uns über Anregungen und Kritik.

Vielleicht hat jemand Lust, sich in unser „Gästebuch“ einzutragen???

Frühlingsfest

Zu unserem Frühlingsfest am Sonntag, dem 20.04.2008 laden wir alle Mitglieder und Freunde herzlich ein.

Die Veranstaltung beginnt, wie immer gegen 10.30 Uhr und ist geplant bis zum frühen Nachmittag.

Für die Musik sorgt der Shanty-Chor Dortmund.

Für Speisen und Getränke ist, wie immer gesorgt, eine Kuchenspende nehmen wir dennoch gern entgegen.

Wir wünschen uns viele Besucher, gute Laune und natürlich: strahlenden Sonnenschein!